

REINHARD KLEINWIESE

# Vom Leben umfängen

Trauerfeiern und Traueransprachen



**KONKRETE LITURGIE**  
VERLAG FRIEDRICH PUSTET

## ZUM BUCH

Sprich mit dem Sprachlosen ein Wort – unter diesem Motto bietet der erfahrene Krankenhausseelsorger und Gemeindepfarrer Reinhard Kleinewiese eine Fülle von Hilfen für die Gestaltung von Gebetszeiten und Gottesdiensten in Trauerfällen. Die Gebete, Besinnungen, Gedichte und Lieder (auf bewährte Melodien) leben aus ihren eindringlichen und unabgenutzten Bildern.

Im zweiten Teil des Buches werden einfühlsame Traueransprachen anlässlich verschiedener Todesfälle geboten, die anregen können, die Biografie der Verstorbenen einfühlsam in die Verkündigung miteinfließen zu lassen.

## ZUM AUTOR

**Reinhard Kleinewiese**, geboren 1960, Studium der Sonderschulpädagogik (Köln) und der Theologie (Münster und München); Fortbildung in Transaktionsanalyse. Er ist Pfarrer in Ahlen/Westfalen und Bibliodramaleiter.

REINHARD KLEINWIESE

# Vom Leben umfängen

Trauerfeiern und Traueransprachen

VERLAG FRIEDRICH PUSTET  
REGENSBURG

## IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

eISBN 978-3-7917-6028-5 (epub)

© 2014 by Verlag Friedrich Pustet, Regensburg

Umschlaggestaltung: Martin Veicht, Regensburg

Umschlagbild: fotolia #12290408 © piotras100

Satz: MedienBüro Monika Fuchs, Hildesheim

eBook-Produktion: Friedrich Pustet, Regensburg

Diese Publikation ist auch als Printprodukt erhältlich:

ISBN 978-3-7917-2531-4

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie  
auf

[www.verlag-pustet.de](http://www.verlag-pustet.de)

Kontakt und Bestellung: [verlag@pustet.de](mailto:verlag@pustet.de)

**EIN WORT, DAS DEN ANFANG MACHT**

# **EINLEITUNG**

Die Kunst, ein Wort hineinzusprechen in eine Trauersituation, die oft durch Sprachlosigkeit eingegrenzt ist, bedarf der Auseinandersetzung auf unterschiedlichen Ebenen. Trauer aus eigener Erfahrung zu kennen; mit unvorhergesehenen Ereignissen, Emotionen und Reaktionen angemessen umgehen; Tränen und Wut ebenso auszuhalten wie Schweigen und Fragen nach dem Woher, Warum und Wozu; trost- und hilfreich vor Ort zu sein; von Gott zu reden und zu schweigen, von der Hoffnung des Glaubens auf Auferstehung in hilfreicher Weise zu künden und dies – und manches mehr – in Worte zu kleiden.

All das im Blick auf Menschen von heute, deren Sprache wir zwar auch in unserem Alltag, aber kaum mehr in unseren Liturgien sprechen und die zunehmend oft mit dem Bild- und Sinngehalten christlichen Glaubens keine Schnittmenge mehr aufweisen.

Dabei lohnt sich die Mühe, eine Brücke zu bauen, auf der man zusammenkommen kann. Es lohnt sich, auf Worte zu lauschen, nach Bildern Ausschau zu halten und Gesten sinnhaft zu inszenieren, um der christlichen Kernbotschaft von Tod und Auferstehung auch in dieser Zeit Gehör und Gewicht zu verschaffen. Ein gut ausgewähltes Wort, ein sprechendes Bild oder eine deutende Geste verstehen und berühren Menschen immer noch in ihrer tief verankerten religiösen Sehnsucht.

Es lohnt sich, die besten Talente und Anteile dabei in sich zu mobilisieren, um ein ersituation bis hin zur Beisetzung und der nachgehenden Sorge pastoral gut zu begleiten und zu gestalten. Hier kommen Menschen zusammen, denen wir im klassischen Feld der Seelsorge vielfach schon längst nicht mehr begegnen. Ohne dabei missionarisch unter Druck zu geraten, bieten sich dabei die ganz „einfachen“ Gaben einer mitgehenden Seelsorge an, wie der Mann aus Nazaret sie mit jenen beiden Emmaus-Jüngern beispielhaft vorgelebt hat:

Zeit zum aktiven Zuhören; Zeit, mitzugehen und sich mitnehmen zu lassen; ein „brennendes Herz“ haben; offene Fragen stellen und zulassen; sich die Ereignisse erzählen und deuten lassen; Mut, auch stehen zu bleiben, halten und auszuhalten; Bereitschaft, aus dem eigenen Lebens- und Glaubensrahmen etwas hinzuzulegen; den Zeitpunkt zum Beenden des Trauergesprächs nicht aus dem Blick verlieren und dankbar und erfüllt sein können für solche ungeplanten, ungeahnten Begegnungen, solche „Anders-Orte“, in denen Reich Gottes aufblitzt.

Die Gedanken, Texte, Ansprachen, Gebete und Meditationen dieses Arbeitsbuches sind aus solchen Rahmenbedingungen konkreter Praxis entstanden und bieten sich an, Menschen von heute mit gelegentlichen Kontakten zur kirchlichen Praxis und liturgischen Sprache in ihrer Trauer- und Abschiedssituation ansprechend zu begleiten.

Nutzen Sie ganz frei und kreativ die hier vorgelegten Texte, Bilder und Vorlagen, um sie auf Ihre individuelle Situation, Ihren ganz eigenen Glaubensrahmen und Ihren

unverwechselbaren Sprach- und Redestil zu übertragen. Das wäre doch ein kostbarer Gewinn, wenn Sie auf den folgenden Seite einen überraschend neuen Gedanken, ein ausdrucksstarkes Bild oder ein einfühlsames Wort entdecken, das hilft, Tod und Auferstehung im Licht des Glaubens für sich und trauernde Angehörige neu zu deuten.

*Ahlen, im Juni 2013*

*Reinhard Kleinewiese*

**TEXTE**

# **„NACHTHERBERGEN FÜR DIE WEGWUNDEN“ (NELLY SACHS)**

GEDICHTE, MEDITATIONEN, IMPULSE, BILDER UND  
GEBETE FÜR TRAUERGOTTESDIENSTE

## TOD DEM TOD

Dem Tod

Den Tod gewünscht

Komm

Schlafes Bruder

Sanfter Tod

Raubritter

Geliebter Tod

Stachel im Fleisch

Dornentrank

Schirlingsbecher

Endlich

Tot oder lebendig

Tod dem Leben

Aber

Leben im Tod

Leben aus Tod

Aus dem Tod

Heraus Leben

Liebe wäre das

Der Himmel

Weiß

Wie

## **DORT ABER**

Hinabgestiegen  
In das Reich des Todes  
In den Hades der Schatten  
In die Angstfurchen deiner Seele  
In den Blutfluss aller  
gefallenen Kinder Abels  
In die blaue Nacht der stummen Schreie  
Durch die Falltür missbrauchter Träume  
Hinabgestiegen  
In das Lichtloch der jetzt schon  
Jenseitigen  
Zu den Loosern und Verbrannten  
Zu den Habenichtsen und Allesfressern  
Zu den Besserwissern und Statthaltern der Gnade  
Zu den Ijobs und Marthas  
Zu Achmed und Benjamin, zur Mary und der kleinen Sin Jin  
Hinabgestiegen  
In die Höllen einer Gottesferne  
In die Höhlen unserer Verstecke  
In die blauen Grotten aus Eis und Gas, Wasserstoff und  
Beton  
  
Dort aber  
Ganz unten  
Rollt er die Geschichte  
Neu auf  
Creator Spiritus  
Da wird Heulen sein und Zähneknirschen

Bei den Einen  
Andere  
Aber werden  
Sich die Augen reiben  
Vor Wunder  
Und möchten - am liebsten -  
Nicht mehr herauskommen  
Aus dem Staunen

## GESEGNET

Gesegnet Eure Tränen  
und gesegnet Eure Hoffnung,  
dass das Unbegreifliche euch nicht stumm macht,  
für die Frage und die Klage,  
damit ihr euch nicht verloren fühlt.

Gesegnet Eure Trauer  
und gesegnet Eure Hoffnung,  
dass Ihr nicht erstarbt im Schmerz,  
sondern behutsam Abschied nehmen könnt,  
ohne einander verloren zu geben.

Gesegnet Eure Gemeinschaft  
und gesegnet Eure Hoffnung,  
dass einer den Anderen suchen darf  
als Hilfe und Stütze,  
damit keiner verloren geht.

Gesegnet Eure Liebe  
und gesegnet Eure Hoffnung,  
dass die Liebe mächtiger ist als der Tod,  
ein Netz, das trägt und bindet,  
und in dem niemand verloren ist.

Gesegnet Euer Glaube,  
und gesegnet Eure Hoffnung,  
dass nach Erschrecken und Angst,  
bald wieder fester Boden euch trägt,  
und Gott euch seinen Weg in eine gute Zukunft führt;  
weil er niemanden verloren gibt.